

**Erläuterungsbericht zum  
Sofortmaßnahmenkonzept  
für das FFH-Gebiet**

**DE 4717-306**

**„Oberes Orketal“**

# Inhaltsverzeichnis

## **Teil I      Ergebnisbericht**

1.      Allgemeine einführende Angaben / Planungszeitraum
2.      Lage- und Größe des Plangebietes / Übersichtskarte
3.      Gebietsbeschreibung
4.      Kurzcharakterisierung
5.      Belastungen / Gefährdungen
6.      FFH-Lebensraumtypen, -Arten, § 62-Biotop und weitere wertbestimmende Merkmale
7.      Zielsetzung für den Planungszeitraum
8.      Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen
9.      Kostenkalkulation

## **Teil II      Maßnahmenblätter**

## **Teil III     Maßnahmenkarte**

## **1. Allgemeine einführende Angaben / Planungszeitraum**

Dieser Bericht dient der Erläuterung der allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu den jeweiligen Einzelflächen der Maßnahmenblätter. Es werden Informationen zum Zustand, den Zielsetzungen und den Maßnahmenschwerpunkten gegeben.

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) enthält die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der im Rahmen der Natura 2000 Gebietsmeldung an die EU mitgeteilten Flächen.

Grundlage dieser Planung ist der Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 06.12.2002 zur Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie im Wald (Az. III-6/III-7-606.00.00.21). Hierin sind sämtliche Einzelheiten zur Umsetzung der Schutz-, Entwicklungs-, und Pflegemaßnahmen in den FFH- und Vogelschutzgebieten geregelt.

Diese Planung gilt für die Waldflächen und dem Wald dienenden Flächen im Bereich des Forstamtes Schmallenberg. Offenlandflächen im Planungsgebiet die nicht im funktionalen Zusammenhang mit dem Wald stehen, werden federführend von der Biologischen Station HSK geplant. Die hier noch fehlenden Planungen werden von dort nachgereicht und sind in der Karte vorläufig als nicht planungsrelevant dargestellt.

Als Grundlage zur Datenerhebung standen digitalisierte Forsteinrichtungswerke nur teilweise zur Verfügung.

Bei der Planung der Maßnahmen wurden die Vorgaben der LÖBF aus der Arbeitsanleitung zu Grunde gelegt.

Kartierte Lebensraumtypen (LRT) und nach § 62 LG NRW geschützte Biotope wurden in den Maßnahmenblättern in die Spalte „FFH-Lebensraumtypen und § 62-Biotope eingetragen“. Da diese Spalte in Einzelfällen nicht ausreichend Platz bietet (z.B. Fläche gleichzeitig LRT / §62-Biotop und Entwicklungsfläche), wurde die Eintragung in der Spalte „Anhang-II-Arten der FFH-RL, Arten der Vogelschutz-RL, weitere Besonderheiten“ ergänzt.

Bisher noch nicht Kartierte LRT und §62 Biotope sind in der Spalte „Bemerkungen“ eingetragen.

Das Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein nicht rechtsverbindliches Naturschutzfachkonzept, das als zwischen Forst- und Naturschutzbehörden abgestimmte Grundlage zur Erfüllung der FFH-Richtlinie dient. Das vorliegende Somako enthält Maßnahmenvorschläge bis zum Jahre 2012. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für den Waldbesitzer freiwillig und erfolgt i.d.R. auf vertraglicher Basis.

Für den FFH-Bereich im Stadtgebiet Medebach existiert ein rechtskräftiger Landschaftsplan, dessen Vorgaben berücksichtigt wurden. Für den FFH-Bereich im Stadtgebiet Winterberg liegt ein Landschaftsplan im Entwurf vor. Die Bereiche von Naturschutzgebieten, Geschützten Landschaftsbestandteilen und Naturdenkmälern sind durch diesen Landschaftsplanentwurf sichergestellt und unterliegen einer Veränderungssperre.

In Teilbereichen der Stadt Winterberg gilt der seit 1984 bestehende Landschaftsplan „Winterberger Hochfläche“, außerhalb die Landschaftsschutzgebiets-Verordnung „Rothaargebirge“. Der alte Landschaftsplan sowie die Landschaftsschutzverordnung werden vom neuen Landschaftsplan „Winterberg“ abgelöst.

## 2. Lage und Größe des Plangebietes

Kennziffer:	DE-4717-306
Gebietsname:	Oberes Orketal
Biogeographische Region:	kontinental
Naturraum:	D38 – Bergisches Land, Sauerland
Naturräumliche Haupteinheit:	333 – Hochsauerland
Größe:	269 ha
Höhe über NN (m):	500 m – 760 m, im Mittel 630 m
Topographische Karten:	L 4716 (Brilon)
Verwaltungsgebiet:	DEA57 Hochsauerlandkreis (100 %)
Gemeinde:	Stadt Winterberg / Stadt Medebach

Übersichtskarte (Lage des FFH-Gebietes im Forstamt Schmallenberg)



### **3. Gebietsbeschreibung**

Die Orke, ein Nebengewässer der Eder im östlichen Rothaargebirge, entspringt unterhalb von Küstelberg in der Randzone des ausgedehnten Glindfelder Forstes. Zwischen Küstelberg und Elkeringhausen durchfließen der durchgängig naturnah ausgebildete Mittelgebirgsbach und seine zahlreichen seitlichen Quellbäche ein überwiegend steilwandiges, bewaldetes, nach Südwesten geöffnetes Kerbsohlental. Die höchsten Waldhänge und Waldrücken steigen bis auf 760 m ü. NN auf. Sie werden örtlich durchsetzt von kleineren natürlichen Felsaufragungen. Lediglich der untere Talraum oberhalb Elkeringhausen mit der schmalen Talsohle und den vorwiegend südexponierten Talhängen wird landwirtschaftlich genutzt.

Die Wälder im oberen Orketal weisen einen für den Naturraum überdurchschnittlich hohen Laubwaldanteil auf. Vorherrschend sind bodensaure Buchenwälder montaner Ausprägung. Neben Buchenbeständen mit mittlerem Baumholz kommen auch Altholzbestände zur Ausprägung, die örtlich sogar Übergänge zur natürlichen Buchenwald-Zerfallsphase aufweisen. Die Offenlandhänge oberhalb Elkeringhausen werden überwiegend beweidet. Der vorherrschende Vegetationskomplex aus artenreichen Rotschwingelweiden und Rotschwingel-Straussgrasweiden weist örtlich Übergänge zu Goldhaferwiesen auf. Sickerquellige Hangzonen und grundwassergeprägte Talzonen werden von Sumpfdotterblumenwiesen besiedelt. Diese Offenlandzone mit ihren differenzierten Grünlandtypen bildet gemeinsam mit Gehölzstreifen und Kleingehölzen einen örtlich vielfältigen Kulturlandschaftskomplex.

### **4. Kurzcharakterisierung**

Strukturreicher Biotopkomplex montaner Ausprägung mit grossflächig naturnahen, örtlich alt- und totholzreichen Hainsimsen-Buchenwäldern, artenreichen Berg-Mähwiesen, Feuchtgrünland, Quellen und Quellrinnsalen.

### **5. Belastungen / Gefährdungen**

Das obere Orketal zwischen den touristisch bevorzugt aufgesuchten Ortschaften Küstelberg und Elkeringhausen wird stark von Wanderern und Spaziergängern frequentiert.

Die Orke entspringt außerhalb des Schutzgebietes in einer alten Müllkippe. Hierdurch sind Fließgewässer und FFH-Gebiet gefährdet.

Als weitere akute Beeinträchtigung sind in Quellbereichen, sowie als latente Beeinträchtigung an Bächen und Siepen vorhandene Nadelholzbestände anzusehen. Auf Flächen auf denen eine überhöhte Wilddichte die Entwicklung der Naturverjüngung bzw. künstlichen Bestandesbegründungen gefährdet, wird fallweise Zaunbau oder Einzelschutz vorgesehen.

## **6. FFH-Lebensraumtypen, -Arten, § 62-Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale**

### **FFH-Lebensraumtypen**

Hainsimsen-Buchenwald (9110)

Fläche: 101.761 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

Erlen-/Eschenwald und Weichholzaunenwald an Fließgewässern (91E0)

Fläche: 0.746 ha

Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)

Fläche: 4.229 ha

Erhaltungszustand: A - hervorragend (A)

Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)

Fläche: 12.293 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

Artenreiche Bergmähwiesen (6520)

Fläche: 4.546 ha

Erhaltungszustand: A - hervorragend (A)

### **FFH-Arten**

Schwarzspecht

Neuntöter

### **§62-Biotope**

Magerwiesen und –weiden

Nass- und Feuchtgrünland

Quellbereiche

Auwälder

Fließgewässer

Felsen, Blockhalden, Höhlen, Stollen

## **7. Zielsetzung für den Planungszeitraum**

### **Schutzziele/Maßnahmen für Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) und für den Neuntöter**

Erhaltung und Entwicklung artenreicher Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch

- zweischürige Mahd bei geringer Düngung (nach Kulturlandschaftsprogramm)
- Förderung und Vermehrung der mageren Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen auf geeigneten Standorten
- Vermeidung von Eutrophierung

### **Schutzziele/Maßnahmen für Hainsimsen-Buchenwälder (9110) und für den Schwarzspecht**

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Hainsimsen-Buchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen-, Horst-, und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Hainsimsen-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im weiteren Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)

### **Schutzziele/Maßnahmen für Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)**

Erhaltung und Entwicklung der Erlen-Eschenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Vermehrung der Erlen-Eschenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Höhlen-, Horst-, und Uraltbäumen
- Nutzungsaufgabe wegen der Seltenheit zumindest auf Teilflächen
- Erhaltung/Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/oder Überflutungsverhältnisse
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen

### **Schutzziele/Maßnahmen für Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)**

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps durch

- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers für seine typische Fauna im gesamten Verlauf
- möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen, Schaffung von Pufferzonen
- Regelung von (Freizeit-)Nutzungen
- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen

### **Schutzziele/Maßnahmen für Berg-Mähwiesen (6520)**

Erhaltung artenreicher mesophiler Bergmähwiesen in montaner bis hochmontaner Lage mit ihrer typischen Flora und Fauna durch

- ein- bis zweischürige Mahd bei gleichzeitig stickstofffreier oder fehlender Düngung (nach Kulturlandschaftsprogramm)
- Entwicklung und Vermehrung der Bergmähwiesen auf geeigneten Standorten
- Vermeidung einer Eutrophierung

### **Schutzziele/Maßnahmen für Heckenstrukturen**

Erhaltung artenreicher Heckenstrukturen mit ihrer typischen Flora und Fauna durch

- Erhaltung von Heckenstrukturen durch regelmäßiges auf den Stock setzen im Winter (alle 10- 15 Jahre)
- Abschnittsweise vorgehen, da Tiere in noch voll bestockte Bereiche ausweichen können
- Einige Überhälter als landschaftsprägende Elemente sowie zur Beschattung erhalten.
- Abgestorbene, Morsche Bäume als Habitate erhalten.

## **8. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen**

Das Forstamt Schmallenberg fordert in seinem Waldbewirtschaftungskonzept, insbesondere in FFH-Gebieten, die Waldpflege nach den Grundsätzen naturgemäßer Waldwirtschaft durchzuführen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- ❖ Verzicht auf Kahlschläge größer 0,5 ha bei heimischen Baumarten;
- ❖ Erhaltung und Entwicklung ökonomisch und ökologisch stabiler, standortgerechter Buchenbestände mit besonderer Förderung sonstiger lebensraumtypischer Baumarten im Rahmen der planmäßigen Vorratspflege;
- ❖ Zulassen von biologischer Automation zur natürlichen Qualifizierung und Differenzierung der i. d. R. natürlich entstandenen neuen Waldgeneration;
- ❖ Zulassen natürlicher Sukzession auf Störungsflächen, die sich im Sinne der FFH-Richtlinie entwickeln können;
- ❖ Einzelstammorientierte Pflege und Nutzung der Bestände;
- ❖ In den Grenzbereichen zwischen Fichten und Buchenbeständen wird der Buchenanteil der Naturverjüngung durch entsprechende Lichtsteuerung begünstigt;
- ❖ Die Grenzlinien zwischen Laub- und Nadelholzbeständen sind zu Gunsten des Laubholzes zu verringern (z.B. Arrondierung; Entnahme von Fichten-Enklaven).

Wo sich Fehlentwicklungen auf ökologisch besonders wertvollen Flächen durch naturgemäße Waldwirtschaft nicht verhindern lassen, soll z. B. durch gruppenweisen Voranbau mit lebensraumtypischem Laubholz aktiv gegengesteuert werden.

Das angemessene Belassen von stehendem und liegendem Totholz ist ein wesentlicher Bestandteil naturgemäßer Waldwirtschaft.

Die im Holz lebende Fauna ist Nahrungsquelle vieler Wirbeltiere. Höhlen in stärkerem Totholz sind Nistort für Vögel (Spechtarten, Hohltaube, Eulenarten usw.) und Fledermäuse, ferner Schutz- und Winterquartier für Bilche, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien. Aber auch Baumrarder und die Wildkatze benötigen für ihre Jungenaufzucht besonders große Hohlräume, etwa in ausgefaulten Astlöchern, Schwarzspechthöhlen oder hohen Altbäumen.



Im Bereich des Forstamtes Schmallenberg wird angestrebt, einen angemessenen Altholzanteil (ca. 10 Bäume/ha; nach Möglichkeit mit einem BHD > 50 cm) im Oberstand alter Laubbestände zu erhalten und für die Zerfallsphase zu belassen. Bei der Auswahl ist insbesondere auf Horst- und Höhlenbäume zu achten. Die Entscheidung über Standort der Altholzbäume wird beeinflusst von der Waldbewirtschaftung und Zwängen der Verkehrssicherungspflicht. Durch naturgemäße Waldwirtschaft soll sichergestellt werden, dass die Lebensraumtypen hinsichtlich Fläche und Qualität im FFH-Gebiet mindestens erhalten, möglichst verbessert werden.

Wiesentäler werden gelegentlich durch standortfremde, nichtheimische Waldbestände unterbrochen. Prioritäres Ziel ist es zusammenhängende, bewirtschaftbare Wiesentäler mit extensiver Grünlandnutzung wiederherzustellen.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen geplant:

#### **Waldbiotopschutzmaßnahmen:**

- **Fehlbestockung entnehmen**  
Durch die vorrangige Entnahme des Nadelholzes in den LRT wird die Verjüngungsmöglichkeit dieser Baumarten vermindert. Diese Maßnahme sowie auch eine gezielte Förderung des Laubholzes dienen der Verbesserung bzw. Sicherung des Erhaltungszustandes.
- **Fehlbestockung in Sonderbiotopen entnehmen**  
Durch die sukzessive Entnahme sowie in Quellbereichen auch vorzeitige Entnahme von nicht lebensraumtypischen Gehölzen im Rahmen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft, sollen die nach § 62 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen geschützten Biotope gesichert werden. Sollte sich auf diesen Flächen durch waldbauliche Maßnahmen (z.B. Lichtsteuerung des Kronenschirms, Naturverjüngung) eine nicht lebensraumtypische Vegetation einstellen, ist eine Initialpflanzung mit LRT-Pflanzen geplant.
- **Voranbau / Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen**  
In Nadelholzrein- und mischbeständen, auf denen im Planungszeitraum ein Generationswechsel anstehen könnte, wurde fallweise ein Voranbau / Unterbau mit lebensraumtypischen Baumarten geplant.  
Ziel dieser Maßnahme ist eine Erhöhung des Laubholzanteils bzw. die Entwicklung von Lebensraumtypen.  
Bei der Planung wurden bevorzugt Nadelholzaltpbestände ausgewählt, bei denen der Voranbau / Unterbau zu einer Vernetzung der vorhandenen Laubholzbereiche beiträgt und die Fichtennaturverjüngung noch nicht flächig aufgelaufen ist. Die Einbringung des Laubholzes in Nadelholzbeständen sollte gruppenweise erfolgen.  
Zur Vernetzung sowie Entwicklung von Lebensraumtypen können - wo dies noch möglich - flächige Voranbauten durchgeführt werden. Ggf. können Gatter aufgrund erhöhter Wilddichte notwendig werden. Diese Maßnahme ist in den

Maßnahmenblättern nicht pauschal beschrieben und wird bei der Maßnahmenumsetzung zeitnah entschieden.

- **Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen**

Auf unbestockten Flächen soll durch die Pflanzung von lebensraumtypischen Laubhölzern (Buche, Esche, Bergahorn, u.a.) die Biotopqualität des Gebietes verbessert werden. Zudem soll durch die Maßnahme der Konkurrenz von aufkommender Fichten-Naturverjüngung entgegengewirkt werden.

Die Einbringung des Laubholzes sollte gruppenweise erfolgen.

Zur Vernetzung sowie Entwicklung von Lebensraumtypen können - wo dies noch möglich - flächige Voranbauten durchgeführt werden.

Ggf. können Gatter aufgrund erhöhter Wilddichte notwendig werden. Diese Maßnahme ist in den Maßnahmenblättern nicht pauschal beschrieben und wird bei der Maßnahmenumsetzung zeitnah entschieden.

- **Förderung der Naturverjüngung**

Da die Fichtennaturverjüngung weniger schattenertragend ist als die Buchenverjüngung, kann durch gezielte Lichtsteuerung des Altholzkronenschirms insbesondere in den Vernetzungszonen von Fichten- und Buchenbeständen, die aufkommende Buchennaturverjüngung gezielt gefördert werden. Sollte es mit waldbaulichen Maßnahmen nicht möglich sein flächig aufkommende Fichten-Naturverjüngung zu verhindern, ist eine mechanische Beseitigung der Fichten vorzusehen.

Die Maßnahme dient der Sicherung des Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes sowie der Erhaltung und Entwicklung autochthoner Buchenwälder.

- **Fläche stilllegen;**

Diese Maßnahmen dienen dem Biotop- und Artenschutz. Die Flächen werden der natürlichen Entwicklung überlassen.

- **Förderung bestimmter Baumarten**

Mit dieser Maßnahme sollen lebensraumtypische Laubhölzer gezielt gefördert werden. Die Maßnahme dient der Erhaltung und Verbesserung des Erhaltungszustandes sowie dem Artenschutz. Waldbaulich wird diese Maßnahme durch Mischwuchsregulierung und gezielte Förderung des Laubholzes bei Durchforstungen in Nadelholzbeständen umgesetzt.

- **Absenkung des Bestockungsgrades**

Diese Waldbiotopschutzmaßnahme dient der Steuerung der Lichtverhältnisse in einem Waldbestand zur Förderung des eingebrachten oder vorhandenen Laubholzes im Rahmen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft.

## **Artenschutzmaßnahmen**

- **Erhalt von Altholzanteilen / Sicherung von Horst- und Höhlenbäumen**

Diese Maßnahmen strebt den Erhalt eines angemessenen Altholzanteils im Oberstand alter Laubwaldbestände an, die erhalten und für die Zerfallsphase belassen werden sollen. Zudem sollen vorhandene Horst- und Höhlenbäume

gesichert werden. Im Bereich von Schwarzstorchhorsten sollen im Umkreis von mind. 100 m während des gesamten Jahres keine Bewirtschaftungsmaßnahmen stattfinden.

Diese Maßnahmen sind von besonderer Bedeutung für den Artenschutz, da die im Holz lebende Fauna die Nahrungsgrundlage vieler Wirbeltiere ist und die Baumhöhlen als Nist- und Schutzquartier dienen.

### **Biotopschutzmaßnahmen**

- **Extensive Bewirtschaftung / Pflege von Grünland**

Grünland kann z.B. durch eine Mahd mit anschließendem Abtransport des Mähgutes gepflegt werden. Auch eine extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen ist möglich. Wildwiesen werden jedes Jahr gemulcht.

### **Umgang mit Schäden und Beeinträchtigungen**

- **Abfälle entfernen**

Da eine Sanierung der Müllkippe im Bereich der Orkequelle sehr kostenintensiv ist, sollte der Gefährdungsgrad des Lebensraumes Fließgewässer durch regelmäßige Untersuchungen der Gewässerqualität kontrolliert werden. Ggf. sind entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

## **9. Kostenkalkulation**

Diese Aufstellung dient der Ermittlung der anfallenden Kosten der geplanten Maßnahmen des Sofortmaßnahmenkonzeptes.

Grundlage der Kalkulation sind zum einen Standardkostensätze, die von einer Arbeitsgruppe des Forstamtes erarbeitet wurden und zum anderen Erfahrungswerte der Forstbetriebsbeamten.

Bei der Kostenkalkulation wird davon ausgegangen, dass alle geplanten Maßnahmen auch durchgeführt werden. Die Umsetzung ist aber vom Flächeneigentümer abhängig, da die Umsetzung des Sofortmaßnahmenkonzeptes nicht rechtsverbindlich ist.

Für das FFH-Gebiet „Oberes Orketal“ belaufen sich die Kosten für geplanten Maßnahmen im Wald und dem Wald dienenden Flächen auf 173401,44 €.

Weitere Details sind der nachfolgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

## **Teil II      Maßnahmenblätter**

### **Teil III      Maßnahmenkarte**